

FEUCHTPRÄPARATE  
KNOCHENPRÄPARATE  
MOULAGEN  
MEDIZINISCHE GERÄTE

# PATH.-ANAT. BUNDESMUSEUM

# PATH.-ANAT. BUNDESMUSEUM

DR. BEATRIX PATZAK, PROVISORISCHE LEITERIN

SCHAUFLÄCHE: 2.000 m<sup>2</sup>

SAMMLUNGSOBJEKTE: RUND 50.400

ÖFFNUNGSZEITEN: MI 15–18, DO 8–11, JEDER 1. SA 10–13

PERSONALSTAND: 5

	1997	1998
<b>AUSGABEN (ATS IN MIO.):</b>		
REELE GEBARUNG	<b>4,713</b>	<b>4,789</b>
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	–	0,066
<b>GESAMT</b>	–	<b>4,855</b>
<b>EINNAHMEN (ATS IN MIO.):</b>		
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,079	0,088

## PERSPEKTIVEN

Das Pathologisch-anatomische Bundesmuseum hat 1983 den Narrenturm zur Nutzung erhalten. Die Sammlung dieses Hauses wuchs von anfänglich rund 7.000 Exponaten auf rund 50.400 Sammlungsobjekte. Durch die Fertigstellung und Wiederbelebung des angrenzenden Universitätscampus im Jahre 1998 findet diese ursprünglich als Studiensammlung für medizinisches Fachpublikum eingerichtete Institution als „museales Kuriosum“ zunehmend das Interesse einer breiten Öffentlichkeit.

Das Pathologisch-anatomische Bundesmuseum ist aus Sammlungen der Medizinischen Fakultät der Universität Wien hervorgegangen und eine Zusammenführung aus sachlichen und lokalen Zusammenhängen mit den medizinhistorischen Sammlungen der Universität Wien in einer noch festzulegenden Form scheint daher sinnvoll.

Die Universität Wien und das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr haben ihre grundsätzliche Bereitschaft dazu erklärt und in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten zur Abklärung der räumlichen, personellen und sachlichen Voraussetzungen eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die auch die Er-

stellung eines museologischen und architektonischen Gesamtkonzeptes zum Inhalt hat. Die Ergebnisse werden zwischen den beiden Ressorts und der Universität Wien als Gebäudeeigentümerin diskutiert, um darauf aufbauend die weitere Vorgangsweise festlegen zu können. Ziel der angestellten Überlegungen ist es jedenfalls, den Narrenturm und sein Umfeld zu sanieren und die Bedingungen des Museumsbetriebes zu verbessern.

## SAMMLUNG

Im Jahr 1998 wurden für Ankäufe ATS 0,497 Mio. ausgegeben und 353 Objekte neu erfasst, u.a.: Aortenaneurysma zwischen Abgang der Nierenarterien und der Bifurkation, Cranium eines Löwen nach linksseitigem Schuss und rechtsseitig verheilte Osteomyelitis, Placenta nach monoamniotischer Sectio eines Zwillingspaars.

Im Berichtsjahr wurde der zweite Teil der Harburger-Hamburger Sammlung von Feuchtpräparaten übernommen. Es handelt sich hierbei um ausgezeichnete Hörsaalpräparate, die in den Sezierkursunterricht eingebunden werden.

Die EDV-mäßige Katalogisierung wurde zügig weitergeführt, 12.224 Objekte sind nunmehr elektronisch gespeichert.

## VERANSTALTUNGEN

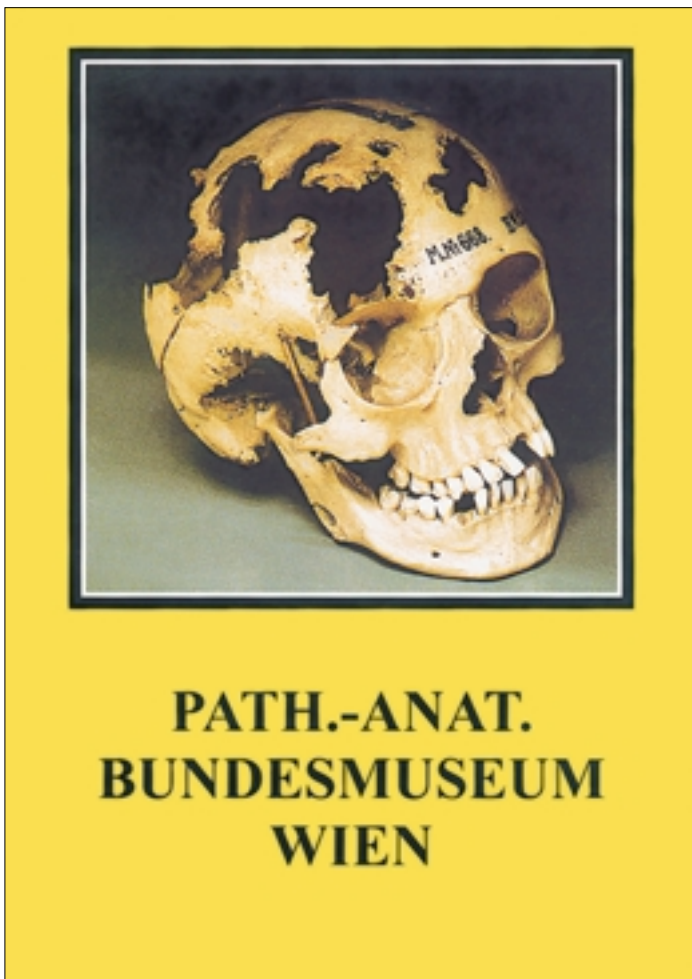
Am 4.3.1998 wurde der Rokitansky Erinnerungsraum eröffnet. Für die Fernsehserie „Schatzhaus Österreich“ wurde ein Bericht über das Pathologisch-anatomische Bundesmuseum produziert.

Weiters fanden in den Räumen des Museums zahlreiche Veranstaltungen und Seminare statt, wie zum Beispiel: Geschichte der Psychiatrie (Ausbildung für Heilpädagogen), Geburtshilfe und Geburtsmedizin – einst und heute, ein Brustkrebs-Informationstag, vier Buchpräsentationen, Teilnahme am Festival „Halamasch“, Tag der offenen Tür am 26. Oktober.

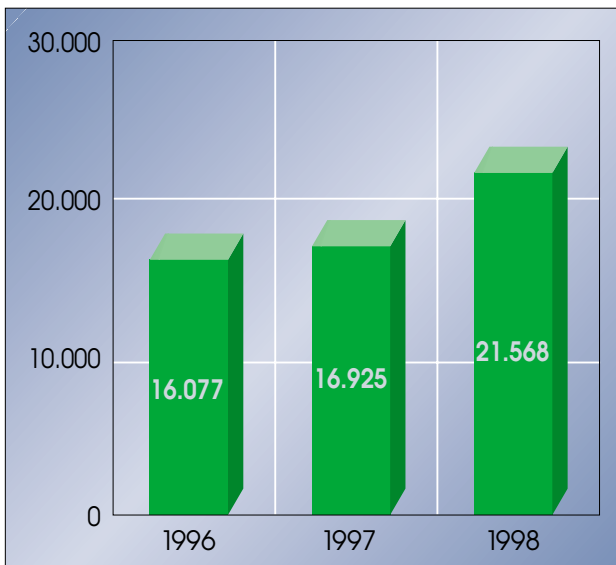
## BESUCHER

Im Jahr 1998 besuchten 21.568 Personen das Museum, das bedeutet gegenüber 1997 eine Zunahme von rund 27%. Zu dieser positiven Entwicklung trug nicht unwesentlich die Eröffnung des Universitätscampus. Dadurch erschließt sich dem Museum unter anderem ein neues „nichtmedizinisches“ Zielpublikum.

Am 26. Oktober wurden 250 Besucher gezählt, obwohl das Haus generell bei freiem Eintritt zugänglich ist. Im Rahmen internationaler Kongresse im engeren und weiteren medizinischen Bereich werden zu-



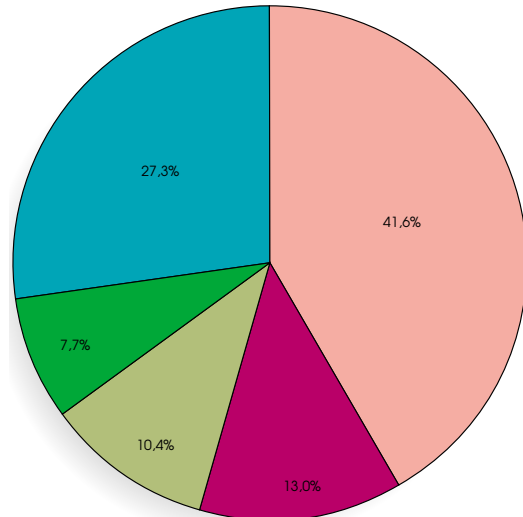
nehmend Besuche dieses Museums angeboten, die auch Kontakte zu Experten auf internationaler Ebene fördern.



## BUDGET

Budgetvergleich der Jahre 1997 und 1998 siehe Seite 94.

### Ausgabenstruktur (reelle Gebarung) in Mio. ATS



Personal	1,31
Betriebskosten	1,99
Aufwendungen allgemein	0,62
Sammlung	0,50
Anlagen allgemein	0,37
<b>Gesamt</b>	<b>4,79</b>